

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

DER RUSSISCHE GESANDTE IN BULGARIEN AN DEN
RUSSISCHEN MINISTER DES ÄUSSERN.

Telegramm Nr. 188.

Sofia, den 31. Juli/13. August 1914.

Unter Nr. 187 übermittle ich den Text der bulgarischen Antwort. Zwar enthält sie die von Ihnen geforderte Präzision nicht, doch wird das Versprechen gegeben, unsere beiden Forderungen zu erfüllen: die Wahrung der strengsten Neutralität und die Verpflichtung, die territoriale Integrität Bulgariens zu verteidigen. In der anderen, gestern erhaltenen Note ist zur Verpflichtung der Wahrung der strengsten Neutralität hinzugefügt: „Während und bis zur Beendigung der Krise, die Europa jetzt durchmacht.“ Das Schweigen der Note hinsichtlich der von uns angebotenen Hilfe erkläre ich mit der Befürchtung, die Neutralität zu verletzen, da die Regierung den Krieg fürchtet und ihm letzten Endes aus dem Wege gehen zu können hofft. Eine gewisse Zurückhaltung in der Antwort läßt sich damit erklären, daß die Eigenliebe des Königs verletzt worden ist. Dieser wird erst dann offen auf unsere Seite treten, wenn er sieht, daß der Sieg im begonnenen Kampfe sich auf unsere Seite neigt. Der französische Gesandte, der Radoslawow nach der Absendung der Note zwecks Unterstützung meines Schrittes besuchte, gewann aus dem langen Gespräche mit dem Ministerpräsidenten den Eindruck, daß Bulgarien den festen Entschluß gefasst hat, einen türkischen Angriff mit Gewalt zurückzuweisen. Die Opposition, die ich nach Ihrer Weisung in den Inhalt der Antwort